

Aus der Region

Im Kornspeicher
Keltische Musik
aus der
Bretagne

Freiburg. Im Historischen Kornspeicher in Freiburg findet ein Konzert am Sonnabend, 8. März, um 19.30 Uhr statt. Es trägt den Namen „Trug“, das aus dem bretonischen stammt und Dank bedeutet. An Erminig heißt die Band, die „Musique celtique de Bretagne“ präsentiert beim Jubiläumsprogramm zum 50-jährigen Bestehen.

Die „Hermeline“ werden 50, ein halbes Jahrhundert sind sie musikalische Botschafter der Bretagne (dem keltischen Teil von Frankreich am Atlantik). Sie treten vorwiegend im deutschsprachigen Raum, aber auch in Europa zwischen dem Skagerak und der Emilia-Romagna auf. Diesen besonderen Anlass feiert die saarländisch-lothringische Weltmusikformation mit einem Jubiläumsprogramm: sowohl als Rückblick auf ihre Bandgeschichte als auch als Hommage an die Musikerinnen und Musiker der Bretagne und anderer keltischer Regionen, die die Gruppe von Anfang an unterstützt und geprägt haben. (cv)

Für den guten Zweck
Umbüdeln bei
den Lions

Oederquart. Mit Spannung verfolgen die Gäste, wenn der „Bingo-Bär“ des Lions Club Kehdingen, Kai Lorenzen, in den Beutel greift und eine Nummer sieht. Reicht es schon für Bingo? Hochkonzentriert wird die Zahl mit der Spielkarte verglichen und im besten Fall ein Chip auf die Karte gelegt.

Am Sonnabend, 15. März, lädt der Lions Club Kehdingen um 14 Uhr zu einem Bingo-Nachmittag in „Witt's Gasthof zur Post“ in Oederquart ein. Bei Kaffee und Kuchen wird Bingo gespielt oder „umbüdeln“, wie es im Plattdeutschen heißt. Neben Fleischpaketen gibt es auch wieder andere Preise zu gewinnen, ein kurzweiliger Nachmittag ist somit garantiert. Der Erlös dieser Veranstaltung kommt den diversen Projekten des Lions Clubs Kehdingen in der Region zugute.

So unterstützt der Club seit Jahren regelmäßig die Grund- und Oberschule in Freiburg, die mit dem Geld diverse Projekte umgesetzt hat. Für Gruppen wird eine Anmeldung unter der Telefonnummer (04770) 831288 (Kai Lorenzen) empfohlen. (red)

Weltfrauentag
Kinoabend im
Kornspeicher

Freiburg. Einen Kinoabend zum Weltfrauentag gibt es im Historischen Kornspeicher in Freiburg. Am Freitag, 7. März, ab 20 Uhr wird der „Der Zopf“ gezeigt. Der Eintritt inklusive des von den Nordkehdingen Landfrauen angebotenen Fingerfoods und Sekts 19,50 Euro. Einlass ist ab 18 Uhr. Auch Nicht-Mitglieder und Männer sind willkommen. (cv)

Kornspeicher
„Alter weißer
Mann“

Freiburg. Im Historischen Kornspeicher ist am Sonnabend, 5. April wieder Speicherkino angesagt. Ab 19.30 Uhr wird der Film „Alter weißer Mann“ gezeigt. Der Eintritt kostet 8 Euro. (cv)

Fähigkeiten realitätsnah erprobt

Schülerinnen und Schüler erarbeiteten beim Management Information Game Strategien für ihre Unternehmen

Cuxhaven. Am Ende waren alle Schülerinnen und Schüler, die am Management Information Game (MIG) teilgenommen haben, Gewinner. Denn es gab keinen Preis zu gewinnen, sondern die Erfahrung, wie es wäre ein Unternehmen in der realen Welt zu führen. Und da waren sich alle Beteiligten einig, dass diese gewonnenen Informationen mit keinem Geld der Welt aufzuwiegen sind.

Eine Woche lang rauchten bei den Schülerinnen und Schülern der Cuxhavener Gymnasien die Köpfe beim Unternehmensplanspiel. Gastgeber für das MIG war die Cuxhavener Personalmanagement-Firma HPO. Unterstützt wird das Planspiel von vielen regionalen Unternehmen sowie dem Unternehmensverband UVC und den Wirtschafts-Juniorern.

„Wir versuchen, im Planspiel echte aktuelle und historische Umstände einzubringen, um die Einflüsse aus dem politisch-gesellschaftlichen Umfeld auf die Situation der Firma zu vermitteln“, so Planspielleiter Andreas Mätzold. Wie im echten Unternehmensleben muss sich dann der Vorstand auf veränderte Umstände einstellen und seine Strategie bestmöglich anpassen. „Da ist manchmal das Pech auf der einen Seite ein Vorteil für den Wettbewerber.“

Zum Ende der Planspielwoche fanden die Investorenkonferenzen der drei MIG-Teams statt. In der Rolle der AG-Vorstände mussten die Schülerinnen und Schüler ihre Strategien anhand von 17 betriebswirtschaftlichen Hintergrundgrafiken darlegen und sich anschließend den Fragen eines kritischen Publikums stellen. Die anderen Teilnehmenden, Lehrkräfte und Spielleiter Andreas Mätzold schlüpfen in die Rollen von Investmentvertretern und Fachjournalisten.

Die drei MIG-Unternehmen, bestehend aus jeweils sieben Teilnehmenden, präsentierten ihre Geschäftsstrategien, die sie im Verlauf von fünf MIG-Spierrunden entwickelt hatten. Die Tagesordnung für die Investorenkonferenz sowie Musterpräsentationen wurden den Teams seitens der Spielleitung zur Verfügung gestellt. Die Aufgabe bestand für die Vorstandsvorsitzenden darin, einen allgemeinen Rückblick auf Ziele sowie Strategien zu formulieren und möglichst positiv und kompetent zu „verkaufen“. Anschließend konnte anhand von 17 Grafiken die Entwicklung des Unter-



Spielleiter Andreas Mätzold (l.) brachte mit Witz und einem Augenzwinkern spielerisch den Schülerinnen und Schülern die Unternehmenswelt im Management Information Game (MIG) näher. Foto: Voß

nehmen über die fünf Spielperioden nachvollzogen werden. Wie bei einer echten Investorenkonferenz wurden Bilanzdaten, Umsatzentwicklung, Marktanteile, Maschinenkapazitäten, Personalstatistik, Lagerbestände und einiges mehr detailliert erläutert.

Kritische Fragen bei der
Investorenkonferenz

Nach einem situationsgerecht positiven Ausblick in die Zukunft waren die Fragen der rollenspielerischen Investment- und Medienvertreter zu beantworten. Diese hinterfragten nicht nur die eingeschlagene Strategie: „Warum wurden noch einmal acht Millionen Euro in die Qualitätsentwicklung eines Produktes investiert, das eigentlich vom Markt genommen werden soll?“. Auch andere Themen wurden angesprochen: „Wie sehen Maßnahmen zur Familienfreundlichkeit beziehungsweise Frauenförderung in Ihrem Unternehmen aus?“

Dabei wurde deutlich, dass die Solwind AG sich zunehmend und sehr konsequent auf das innovative Zukunftsprodukt, ein smartes Fenstermodul, konzentriert hatte. Dafür mussten etliche Millionen Euro in die Verbesserung der Produktionsprozesse sowie die Produktqualität investiert werden, bevor das neue Produkt einen positiven Deckungsbeitrag lieferte. Eine mutige Strategie, zumal man sich auch noch nach einer deutlichen Zollerhöhung des neu gewählten US-Präsidenten zur Aufgabe des nord-

amerikanischen Marktes entschied. Dass zwei Quartale mit einem Verlustergebnis endeten, konnten die Vorstandsmitglieder unter Leitung von Anna Strate gut begründen.

Die „Home Smart Living AG“ setzte hingegen auf die beiden bewährten Produkte, elektronische Kopfhörer und Blue-Tooth-Zahnbürste, und war damit vom erzielten Gewinn her vorn. Aber hier stellte sich in der Konferenz die Frage nach der Zukunftsfähigkeit, wenn die Produkte sich dem Ende ihres Zyklus nähern. Und: „Warum haben Sie den osteuropäischen Markt vernachlässigt, auch nachdem Nordamerika schwieriger geworden ist?“

Direkter Wettbewerber mit einer entschlossenen Marktoffensive bei Kopfhörern und Zahnbürsten war die „Jet Lick AG“, die auch im letzten Planspielquartal noch 26 Millionen Euro in die Optimierung dieser Produkte steckte. Den osteuropäischen Markt hatte man schon vorher komplett aufgegeben, um sich umso mehr auf Deutschland, Westeuropa und Nordamerika zu konzentrieren. „Während der Umstrukturierungsphase gab es auch einmal ein negatives Ergebnis“, so Vorstandsvorsitzende Karina Blank, „aber mit der entschlossenen Neupositionierung und dem damit verbundenen Lagerbestandsabbau liegen wir jetzt im Gewinn vor unseren Marktbegleitern.“

Die Investorenkonferenzen boten den Teilnehmenden Gelegenheit, ihre analytischen Fähigkeiten und ihr betriebswirt-

schaftliches Verständnis unter Beweis zu stellen. Die kritischen Fragen, die sie beantworten mussten, forderten sie heraus, ihre Strategien zu verteidigen und spontan auf neue Herausforderungen zu reagieren. Anstrengend bis zur letzten Minute - aber erfolgreich bestanden, das gab Anlass stolz zu sein.

Begleitet wurden die Teams von den Lehrkräften Marten Grimke (AAG) und Sebastian Gums (LiG), die begeistert vom Engagement der Teilnehmenden waren. „Die MIG-Woche war eine großartige Erfahrung für alle Beteiligten“, resümierte Grimke. „Die Schülerinnen und Schüler haben nicht nur viel gelernt, sondern auch wertvolle Einblicke in die Praxis der Unternehmensführung gewonnen.“

„Strategien fundiert und
überzeugend umgesetzt“

„Der Auftritt und die Kreativität der Schülerinnen und Schüler waren beeindruckend“, kommentierte HPO-Geschäftsführer Frank Hildebrand. „Es war faszinierend zu sehen, wie sie sich in die Rolle der AG-Vorstände hineinversetzten und ihre Strategien fundiert und überzeugend umgesetzt haben.“

MIG-Spielleiter und Organisator Andreas Mätzold war voll des Lobes: „Die Teams haben mit ernsthaftem Interesse an der Vorstandsrolle ihre zum Teil sehr mutigen Strategien erarbeitet und über mehrere Planspielperioden erfolgreich umgesetzt. Auch wenn ein paar Mal ein Verlust am Ende der Spielrunde in

der Gewinn- und Verlustrechnung zu verzeichnen war, hatten die kreativen Strategien viel Zukunftspotenzial. Der positive Umgang mit Misserfolgen ist zudem eine wichtige Lebenserfahrung.“

Im Abschlussgespräch stellten die Teilnehmenden mehrheitlich fest, dass es eine sehr anstrengende, aber außerordentlich erfahrungsreiche Woche gewesen ist. Man habe sich mit Themen beschäftigen können, die in der Schule so gut wie gar nicht vorkommen. Für einige gab es im Austausch mit Lehrkräften, Referenten und durch die Themenbereiche des Planspiels wertvolle Erkenntnisse für die eigene Berufs- oder Studienorientierung. Besonders hervorgehoben wurde das Erlebnis des Präsentationsabends mit der lebensechten Verkaufspräsentation vor einem völlig anderen Publikum als es schulüblich ist.

Die MIG-Woche in Cuxhaven hat gezeigt, wie wichtig es ist, junge Menschen frühzeitig an wirtschaftliche Inhalte heranzuführen und ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre Fähigkeiten in realitätsnahen Szenarien zu erproben. Letztlich erklären sich damit Themen und Vorgänge, die uns gegenwärtig in der öffentlichen Diskussion täglich begegnen. Für die beteiligten Unternehmen ist MIG eine Gelegenheit, junge Nachwuchskräfte für sich zu gewinnen, die nicht nur Fähigkeiten mitbringen, sondern auch mit praxisrelevanten betriebswirtschaftlichen Erfahrungen punkten. (leo/red)

Waffeln für einen guten Zweck gebacken

Schüler des Lichtenberg-Gymnasiums engagieren sich für das Kinderhospiz / Spendenscheck an die Einrichtung übergeben

Cuxhaven. Bei dem diesjährigen Basketball-Turnier des Lichtenberg-Gymnasiums veranstaltete die Klasse 10b einen Kuchen- und Waffelverkauf, der vorher intensiv geplant worden ist.

Der Verkauf brachte ungefähr 250 Euro ein. Zusätzlich haben die Schülerinnen und Schüler den Betrag mit ihrem Taschengeld auf 350 Euro erhöht. Im Rahmen des zuvor, von einigen Schülerinnen, absolvierten Sozialpraktikums, ist ein Kontakt zum Kinderhospiz entstanden. Dadurch stand schnell fest, dass die gesamte Summe dort hin gespendet werden sollte.

Zur Übergabe des Geldes trafen sich die Klasse 10b mit den Mitarbeitern des Kinderhospizes, in deren Räumlichkeiten. Be-



Die Klasse 10b des Lichtenberg Gymnasiums spendete an das Kinderhospiz. Foto: Lichtenberg Gymnasium

vor das Geld übergeben wurde, bekamen die Schülerinnen und

Schüler einen Einblick hinter die Kulissen und in die Arbeit der

Einrichtung. Dabei sind ihnen einige Einblicke sehr nahe gegan-

gen. So zum Beispiel, dass die überwiegende Arbeit durch Ehrenamtliche geleistet wird. Eine weitere Besonderheit war der Schmetterlingsbaum im Eingang, an welchem alle verstorbenen Kinder des Hospizes in bleibender Erinnerung gehalten werden.

Neue Spielsachen
und Ausflüge

Mit der Spende können einige der Wünsche der Kinder erfüllt werden, wie beispielsweise neue Spielsachen und Spielgeräte sowie Ausflüge. Insgesamt konnten die Schülerinnen und Schüler eine wertvolle Erfahrung sammeln und sehen, was durch das Sammeln für einen guten Zweck bewirkt werden kann. (red)